

OKTOBER NOVEMBER 2015



GEMEINDEBLATT

AUS DEM INHALT:

**PFARRER I.R. DR. HOCH
VERSTORBEN** S. 5

**VATER-KIND-
FREIZEIT** S. 6

**KIRCHENKAFFEE ZUR
FLÜCHTLINGSHILFE** S. 8

**SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
KIRCHE GITTERSEE** S. 10

**DER KREUZCHOR
IN PLAUE** S. 16

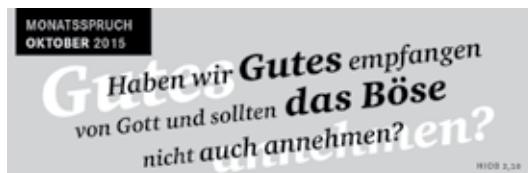
GOTTESDIENSTE S. 12-15
**BES. UND REGELMÄSSIGE
VERANSTALTUNGEN** S. 17
FREUD UND LEID S. 21,23

FOTO: Grabstein einer
Urnengemeinschaftsanlage
in Leubnitz-Neuostra von
Steinmetz Andreas Händel



da saß er nun auf der Müllhalde, im Dreck, in der „Asche“ wie die Bibel schreibt. Er muss gestunken haben, den Körper entstellt von ekelerregenden Geschwüren. Bevor die Krankheit ihn endgültig zum Aussätzigen machte, hatte er bereits seinen Reichtum verloren. Alle Angestellten seines erfolgreichen Unternehmens wurden von plündernden

Mörtern erschlagen. Alle Güter, die ihm einmal gehörten, waren geraubt worden. Er hatte seine Zukunft verloren. Alle seine Kinder lagen tot unter den Trümmern seines eingestürzten Hauses. Er war nur noch ein letztes Häufchen Elend, abgelegt auf die Müllkippe, zum Sterben. Und dieser Mensch, er hieß Hiob, sagte dort draußen im Dreck den Satz „Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“ (Hiob 2,10). Das ist doch nicht zu fassen! Er, dem nichts geblieben war als das nackte elende Leben, erinnerte seine Frau, die ihm mit den Worten „Fluche Gott und stirb!“ entgegentrat, an Gottesfurcht und Gottvertrauen. Der Monatsspruch vom Oktober ist tatsächlich kaum zu glauben. Wenn es je einen gegeben hat, dem man zugestanden hätte, sich von Gott und seinem Plan



abzuwenden, dann doch wohl Hiob. Der hatte nun wirklich allen Grund an Gott zu zweifeln, ja zu verzweifeln. Dass er es nicht tat, kann man naiv nennen, einfältig, unbelehrbar, verbohrt, ja sogar verrückt. Doch was Hiob hier zeigt ist auch: ohne diese Naivität, Einfalt, Unbelehrbarkeit, Verbohrtheit, ohne ein bisschen Verrücktheit gibt es kein Gott-

vertrauen, keine Hoffnung, keine Liebe. Wir können glauben und Gott vertrauen, obwohl alle menschliche Erfahrung dagegen spricht, obwohl alles schief läuft und sich Gott scheinbar von uns abgewandt hat, obwohl alles, was uns zustoßt, die Lage noch verschlimmert. Das ist in Wahrheit Hiobs Botschaft an uns. Weil wir verrückt genug sind, den Ängsten und der Verzweiflung in der Welt etwas Gutes entgegenzuhalten, weil wir so naiv sind zu glauben, es gäbe immer eine Hoffnung, weil wir ganz verbohrt sind in das Wissen, dass wir so viel Gutes empfangen haben, deshalb können wir auch das Böse annehmen, wenn es uns begegnet.

Keine Angst vor Hiobsbotschaften und einen großen Vorrat an Einfalt wünscht Ihnen im Namen des Redaktionskreises *Matthias Jakob*

Andreas Händel arbeitet seit 1994 als Steinmetz- und Bildhauermeister in Dresden und steht mit seinem Betrieb ganz in der Tradition alter sächsischer Handwerksbetriebe. Sein Tätigkeitsfeld umfasst neben Bildhauerarbeiten u.a. auch Fassadenrestaurierungen, die Rekonstruktion von Sandsteinportalen und natürlich individuell gestaltete Grabsteine.

So war er im Dresdner Zwinger an der denkmalgerechten Wiederherstellung von Balustrade, Figuren

und Vasen beteiligt, rekonstruierte den Kopf des lesenden Mädchens vor der Bibliothek am Nürnberger Ei und restaurierte in Freital den Storchenbrunnen. Die Brunnenfigur vor dem Döhlener Rathaus wurde nach wenigen kleinen Fotovorlagen neu geschaffen. Der auf dem Titelbild abgebildete und ebenfalls in seiner Werkstatt auf der Karlsruher Straße in Gittersee geschaffene Grabstein ist Teil einer Urnengemeinschaftsanlage auf dem Friedhof in Dresden-Leubnitz.

DIES UND DAS

Weihnachten im Schuhkarton

Auch in diesem Jahr können Sie bedürftigen Kindern in Osteuropa wieder eine kleine Weihnachtsfreude machen. Geschenktipps: Mütze, Schal, Handschuhe, Socken, Kuscheltier, Stifte, Malbuch, Spielzeug ... Entscheiden Sie sich für einen Jungen oder Mädchen der Altersgruppen 2-4, 5-9 oder 10-14 Jahre. Gerne können Sie ein Foto oder einen Brief beilegen. Voriges Jahr haben wir einen Dankesbrief von einem kleinen Jungen aus Weißrussland erhalten. In den Empfängerländern werden in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kirchengemeinden Weihnachtsfeiern durchgeführt. Die Kinder bekommen ein Heft mit der Weihnachtsgeschichte in ihrer Sprache geschenkt.

Aufgrund der Zollbestimmungen können nur neue Kleidung und Spielsachen geschickt werden. Als Süßigkeiten sind erlaubt: Vollmilchschokolade, Traubenzuckerbonbons und Lutscher. Für die Transportkosten sollten 6 € beigelegt oder überwiesen werden. Gerne können Sie für die Kinder stricken oder Wolle spenden. Wir suchen noch Helfer zum Verteilen von Plakaten und Handzetteln, Schuhkartons mit Weihnachtspapier bekleben und Weihnachtskarten basteln. Vielen Dank!

Päckchenannahme bis 15.11.2015 im Pfarramt.

Nähere Informationen: M. und T. Neubert (Tel. 470 25 13) und unter www.Geschenke-der-Hoffnung.org.

Bitte um Spenden für das Gemeindeblatt

Etliche Leserinnen und Leser des Gemeindeblattes haben den Austrägern bereits eine Spende zur Finanzierung mitgegeben, einen Betrag im Pfarramt abgegeben oder überwiesen. Dafür sei ganz herzlich gedankt. Dennoch entsteht im Haushalt der Auferstehungskirchgemeinde durch

das Gemeindeblatt ein erhebliches Defizit. Andererseits haben auch viele signalisiert, dass sie gerne etwas dafür geben würden. Deshalb bitten wir Sie ganz herzlich, die Finanzierung des Gemeindeblattes zu unterstützen. Die Druckkosten pro Heft betragen etwa 0,50 €.

Bibelgesprächskreis

Der Plauener Bibelgesprächskreis sucht interessierte Bibelleser. Im September haben wir neu mit der Lektüre der Altestamentlichen Geschichtsbücher Chronik sowie Esra und Nehemia begonnen. Wer diese Bücher schon lange nicht mehr gelesen hat oder

gerne wüsste, ob sie auch heute noch zu uns reden, ist ganz herzlich dazu eingeladen. Wir treffen uns einmal im Monat, mittwochs, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Der genaue Termin steht jeweils unter „Regelmäßige Veranstaltungen“. *Pfr. St. Sawatzki*

PERSONALIEN

30. Dienstjubiläum in unserer Gemeinde



Im November dieses Jahres kann unser Hausmeister Stefan Zimmermann auf ein dreißigjähriges Wirken in unserer Gemeinde zurückblicken. Am 1.11.1985 hat er seinen Dienst begonnen, und inzwischen wird es wohl niemanden geben, der unsere Kirche, das Gemeindehaus, den Kindergarten

und auch die Gemeinde selbst so gut kennt wie er. Oft sieht man gar nicht, was er alles macht, aber wie wichtig er für uns ist, fällt sofort auf, wenn er einmal im Urlaub ist.

Wir danken ihm für die geleistete Arbeit in dieser langen Zeit, für seinen treuen Einsatz in unserer Kirchgemeinde, der auch vieles Ehrenamtliche einschließt. Wir wünschen ihm Gutes und Gottes Segen für die kommende Zeit und dass er uns noch lange erhalten bleibt.

Pfr. St. Sawatzki

Die Auferstehungskirchgemeinde nimmt Abschied von Pfarrer i.R. Dr. Karl-Ludwig Hoch



Die Kirchgemeinde trauert um ihren langjährigen ehemaligen Pfarrer Dr. Karl-Ludwig Hoch. Er starb nach langer Krankheit, die ihn körperlich auf Hilfe angewiesen sein ließ, aber geistig hellwach und andere mit seinem außerordentlichen Gedächtnis immer wieder überraschend, am 27. August 2015 im Alter von 86 Jahren. Seine Familie und besonders seine Frau hat ihn liebevoll und bis an die Grenzen des Menschenmöglichen begleitet. Sechsunddreißig Jahre, von 1958 bis 1994, lebte und arbeitete Pfarrer Dr. Hoch in unserer Gemeinde und hat

dabei sie und die Menschen nachhaltig geprägt. Da Döhlzschen sein Seelsorgebezirk war, ist er gerade dort vielen in besonderer Erinnerung geblieben. Aber er hat auch über unsere Gemeinde hinaus für die ganze Stadt Dresden und für das geistvolle Leben überhaupt bleibend gewirkt.

Mit der Familie Hoch spüren wir den Verlust, aber mehr noch sind wir dankbar für seinen Dienst in unserer Mitte. Wir wissen ihn aufgehoben bei Gott. Und wir vertrauen darauf, dass er mit all seinen guten Gaben und Begabungen, mit seinem ganzen Lebenswerk, aber auch mit dem Leidvollen und manchem Unerfüllten vollendet ist in Gott.

Pfr. St. Sawatzki

Pfarrer i.R. Paulus Drescher verstorben



Am 6. August 2015 verstarb kurz vor seinem 92. Geburtstag Pfarrer i.R. Paulus Drescher. Er war von 1951 bis 1960 in der Auferstehungskirchgemeinde zunächst als Gemeindehelfer, nach Abschluss seiner Ausbildung in Moritzburg ab

1954 als Diakon tätig. Es folgten Tätigkeiten als Ephoral-Jugendwart in Dresden, als Gehörlosen- und später Schauspieler-Seelsorger. 1974 wurde er zum Pfarrer ordiniert, um alle Amtshandlungen in der Schauspielerarbeit selbst durchführen zu können. Das Bild zeigt ihn beim Treffen ehemaliger Mitarbeiter 2012 anlässlich des 100-jährigen Gemeindehausjubiläums.

Chr. Pollmer

Wiesenspiel

Impressionen von der Vater-Kind-Freizeit 2015

Ein Hauch von Herbst hängt schon im Nebel der großen Groß Wasserburger Wiese, als die Frühaufsteher aus ihren Zelten kriechen. Doch spürt man, das wird ein richtiger Sommertag. Der üppige Tau also nur als Vorbote. Manch einer beginnt zwar noch, das Feuer der vergangenen Nacht durch Pusten, ob des morgendlichen Schauers, wieder in Gang zu bringen. Nötig wird es nicht sein. Oder ist es nur die Lust an diesem Element, welches bei einer Nacht im Freien natürlich nicht fehlen darf?! Bis zum erneuten nächtlichen Feuerschein wird ein wunderbarer Tag am und im Wasser vergehen. Nach und nach kriechen fünfzehn Männer und fünfundzwanzig Kinder aus Schlafsäcken und Zelten und finden sich an einer rustikalen Frühstücks-tafel ein. Kaffeebecher beginnen

mit dem Dunst der Wiese um die Wette zu dampfen und werden diesem in Kürze die Schau stehlen. Kinder sausen hin und her. Von der nahen Spreebrücke erschallt der vielstimmige Jubelruf kleiner Petri-jünger: „Wir haben was gefangen!“ Stolz kommen sie angerannt und präsentieren ihre Beute tropfend und glitschig über dem Frühstücks-tisch. Mit funkeln den Augen folgt ein Bericht, wie schlau man es anstellte, an diesen Bissen zu gelangen. Auch verpasste Gelegenheiten und sagenhafte Fischgrößen werden in flüssigem Anglerlatein begeistert geschildert. Ehe er sich versieht, hält ein Vater den Fang in der Hand und die muntere Schar läuft flink zur Brücke zurück. Ein gelassener Blick auf den silbernen Gesellen, bevor dieser im Campingkühler schon mal von Mamas Bratpfanne träumen darf. Nun sind die Männer wieder nahezu unter sich. Bei gutem Kaffee und Gesprächen schweift der Blick ins morgendliche Gegenlicht, wo eine Gruppe Mädchen das „Wiesenspiel“ spielt, wie später zu erfahren war. Fantasie, die sich in schönster Weise mit der Stimmung des Morgens



Entspannte Paddler

mischt. Irgendwann heißt es: „Wollen wir mal die Boote holen?!” Im nahegelegenen Gasthof gibt es diese und dann sticht die kleine Armada auch schon in See. Ein Spätsommertag, der es so richtig gut meint, soll im Schatten des Spreewaldes verbracht werden. Die Abfahrt verzögert sich allerdings noch um eine kleine Weile, denn erste Tourteilnehmer überschätzen ihren Gleichgewichtssinn und suchen die Kühlung. Bei diesen Temperaturen verständlich! Schnell ist die dazugehörende Vaterhand zur Stelle und greift beherzt zu. Jetzt zieht die Welt des Spreewaldes vorbei. Alte Bäume, morsche Holzbrücken und Stege umschwirrt von prachtvollen Libellen säumen den Weg. Hier und da ein Entenpaar oder Schwan, die ihre Bahnen durch das Wasser

ziehen. Dazu Badespaß an schönen Badeplätzen und die Begeisterung beim Bedienen der Bootsschleusen. Ganz Pfiffige entwickeln daraus auch gleich eine Geschäftsidee für die Wasserburger Schleuse, die vom Zeltplatz gut einzusehen ist. Dankbare Wasserwanderer lassen sich den Service der kleinen Schleusenwärter gern gefallen. Am Abend finden sich alle am Feuer und unter einem großartigen Vollmondhimmel wieder, der das Schauspiel vom Morgen in seiner Weise fortführt. Es ist nahezu „Eichendorffstimmung“, als das Feuer heruntergebrannt ist und jeder mit der Erwartung auf einen zweiten solchen Tag in sein Zelt und der Nebel über die große Wiese kriecht.

Text: F. Hochmuth;

Fotos: W. Puls, U. Fürst



Kleine Schleusenwärter im Einsatz

Sorgen für viele

Sie sind da. Hier in unserer Nachbarschaft in den Sporthallen der TU Dresden auf der Nöthnitzer Straße leben seit zwei Monaten Flüchtlinge. In unseren Gemeinden wird wie in unserem ganzen Land darüber diskutiert, wie wir mit dieser Situation umgehen können. Viele Gemeindemitglieder wollen sich für die Flüchtlinge engagieren. Zum Kirchenkaffee am 6. September informierte Frau Schoffer vom Ökumenischen Informationszentrum, die die ehrenamtliche Unterstützung für Flüchtlinge in den Dresdner Kirchengemeinden koordiniert, über die Rahmenbedingungen der Flüchtlingshilfe in Dresden. Bei der angeregten Diskussion standen viele Vorschläge wie Deutschkurse, gemeinsames Singen, Stadtrundgänge oder Willkommensabende zum Kennenlernen einer großen Unsicherheit gegenüber, wie, wo und durch wen

so etwas organisiert werden kann. Wer sich engagieren will, findet direkt unter folgenden Adressen Unterstützung:
ehrenamt-asyl@dresden.de
ehrenamt-asyl@infozentrum-dresden.de
stoll@auslaenderrat.de.

In unserem Stadtteil Dresden-Plauen organisiert sich derzeit ein Netzwerk von hilfsbereiten Bürgern. Dazu wird am **9. Oktober 2015 um 19 Uhr** in den **Dülfersaal der TU Dresden, Mommesenstraße 13**, eingeladen. An diesem Abend wird vorgestellt, was bislang organisiert werden konnte und um Ideen, Wünsche und mögliche Beiträge aller hilfsbereiten Mitmenschen in Dresden-Plauen geworben. Im Namen des Diakoniausschusses bitte ich Sie ganz herzlich, sich mit Ihren Ideen und Möglichkeiten einzubringen. Viele machen sich Sorgen, sorgen wir für viele.

Frank Liebmann

Veranstaltungshinweis:

Warum wir hier sind. Migranten erzählen über ihr Land

Gemeinsame Veranstaltung von Schwesterkirchgemeinden und ÖIZ



Die Schwesterkirchgemeinden Auferstehung, Paul-Gerhardt und Zion laden gemeinsam mit dem Ökumenischen Informationszentrum

herzlich zu einer Veranstaltung am **9. November 2015, 19.30 Uhr**, in die **Zionskirche** ein. Ein syrischer Migrant wird über das Leben in seinem Heimatland und über Fluchtsachen sprechen und mit uns ins Gespräch kommen.

Schädlingsbekämpfung in der Kirche von Gittersee

Ende August haben wir es getan. Doch anders konnten wir den Holzwurmbefall in der Kirche von Gittersee nicht stoppen. Also ließen wir fünf lange Tage einen Zentner Sulfuryldifluorid (SO_2F_2) auf 900 m³ Kircheninnenraum verteilen. Hoffen wir, dass es eine Weile vorhält.

Unser Angebot, eigene Sachen mit



in die Kirche zu stellen, wurde auch genutzt. So standen in unserem Altarraum z. B. Schränke, Stühle, Kreuze, Körbe, ein Taufbecken und eine Weihnachtskrippe.

Wir bedanken uns bei allen, die mit ihrer Spende zur Finanzierung mit beigetragen haben.

Text und Fotos: Pfr. Dr. H. Rabe



Vorbereitung zur Begasung der Kirche Gittersee (links) und Blick ins Innere (rechts)

KIRCHEN-KURIOSA

Die Kesselpauken von Pretzschendorf

Manchmal bleibt bei einem Krieg nicht nur Zerstörung, sondern auch etwas Brauchbares zurück. Im Siebenjährigen Krieg übernachtete Friedrich der Große im Pfarrhaus von Pretzschendorf. Die Preußen mussten den Ort fluchtartig verlassen. Ein Bauer, bei dem Soldaten untergebracht waren, fand nach deren Abmarsch zwei Kesselpauken in seiner Scheune und übergab sie der Kirchgemeinde. Sie sind heute an der Orgelempore befestigt und

werden nur zu besonders feierlichen Anlässen, z.B. dem Erntedankfest, traktiert.

Text und Foto: R. Neubert

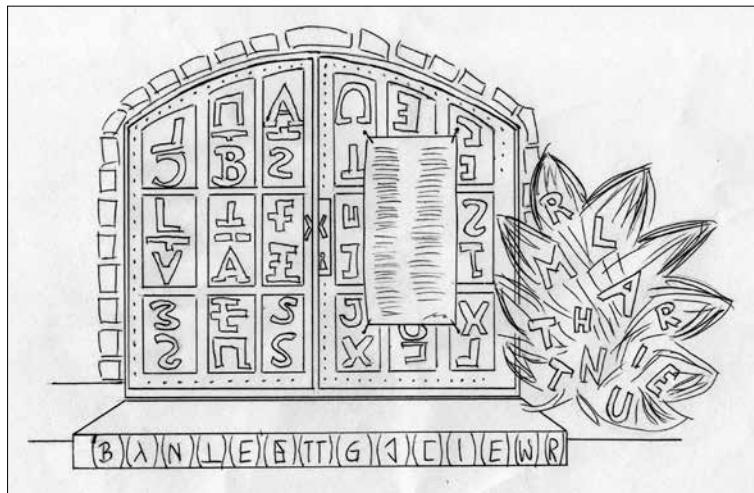


Die rätselhafte Kirchentür



Diese beiden Kirchentüren sind dir sicher wohlbekannt von der Auferstehungskirche. Mit einer Kirchentür soll auch die Reformation im Jahr 1517 begonnen haben: Ein Mönch schlug seine Thesen an das Portal einer Schlosskirche. Wenn du richtig suchst, findest du auf dem unteren Bild den Namen des Mönches, die Stadt des Geschehens, die Anzahl der Thesen (Zähle dafür die Knöpfe auf dem Türrahmen.) und wogegen sich die Thesen richteten.

Viel Spaß dabei wünscht *Uta Weigert*



Ja, wohin denn bloß?

Ich bin genervt. Das liegt ein klitzekleines Bisschen auch an meinem dreijährigen Enkel, der gerade mit großer Freude die Unendlichkeit der Warum-Fragen-Kette erforscht. Opa, warum bindest Du Dir die Schuhe zu? – Weil ich sonst hinfalle. – Warum fällst Du sonst hin? – Weil ich auf die offenen Senkel trete. – Warum trittst Du auf die Senkel? – Weil ich, von Deinen Fragen abgelenkt, nicht aufpasse, wo ich hinlaufe!

– Und warum? – Ein solcher Dialog kann sich eine Weile hinziehen. Doch mit einem herzhaften „Weil's eben so ist!“ gelingt es mir meist, ganz einfühlsam die Diskussion zu beenden. Weitauß schwerer endgültig zu beantworten ist eine andere, derzeit häufig öffentlich geäußerte Frage, mit der mir sehr viele sehr besorgte Abendlandsverteidiger ziemlich auf den Senkel gehen. Mit der Frage nämlich: „Wo soll denn das alles noch hinführen?“ Sie kommt zwar recht harmlos daher, ist jedoch nichts anderes als die böse Stiefmutter des dreijährigen Warums. Sie ist sauer, weil sie niemals eine nette Antwort bekommt. Verbittert steht



sie im Raum und mault vor sich hin: Wohin soll das alles noch führen? Mal im Ernst, was soll denn ein mittelmäßig begabter Mitteleuropäer darauf Vernünftiges antworten? Ich habe wirklich keine Ahnung. Weiß der Kuckuck, wo „das alles“ noch hinführt. Vielleicht direkt in den Untergang des Abendlandes, kurz vor Armageddon, gleich hinter Sodom und Gomorra. Oder bleibt stattdessen alles wie es ist? Ungerechter

als wir es gerne hätten, mit Problemen, die nur unzulänglich gelöst werden, mit Ärger, Enttäuschungen und gelegentlichem Zahnweh? Auch möglich. Vielleicht aber, und da sollten wir Christen nicht vorschnell abwinken, vielleicht führt „das alles“ ja auch ganz woanders hin. Weiß Gott, vielleicht sogar in ein gelobtes Land, wo in den Paradiesgärten die Apfelbäumchen blühen, die Martin Luther abends vor dem angesagten Weltuntergang noch gepflanzt hat. Ja, ich könnte mir gut vorstellen, dass das alles genau dorthin führt. Und fragen Sie mich jetzt bitte nicht warum! – Weil's nämlich so ist!

Traugott

GOTTESDIENSTE OKTOBER 2015

Monatsspruch:

Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen? Hiob 2,10

Auferstehungskirchgemeinde	
4. Oktober – 18. So. n. Trinitatis Mk 12,28-34 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
11. Oktober – 19. So. n. Trinitatis Mk 2,1-12 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Musik für Trompete und Orgel
18. Oktober – 20. So. n. Trinitatis Mk 10,2-16 Kollekte für die Kirchliche Männerarbeit	9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
23. Oktober	
25. Oktober – 21. So. n. Trinitatis Mt 5,38-48 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer i. R. Nötzold
31. Oktober – Reformationstag Mt 5,1-12 Kollekte für das Gustav-Adolf-Werk	

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag

GOTTESDIENSTE OKTOBER 2015

Jahreslosung:

Nehmt einander an, wie Christus euch ange-
nommen hat zu Gottes Lob. Röm 15,7

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
9.00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	10.30 Uhr Festgottesdienst zum Erntedankfest und zur Jubelkonfirmation Pfarrer Dr. Rabe -Chor, Kurrende, Blockflöten-
9.00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
9.00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Prädikant Wagner	10.30 Uhr Gottesdienst Prädikant Wagner
18.00 Uhr Taizé-Andacht in Coschütz Herr Trunschke (siehe Seite 17)	
	18.00 Uhr Gottesdienst der ESG mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Popp
	14.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Schwesternkirchgemeinden Pfarrer Dr. Rabe anschl. Kirchweihfest der Zionskirchgemeinde

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

GOTTESDIENSTE NOVEMBER 2015

Monatsspruch:

Erbarmt euch derer, die zweifeln.

Jud 22

		Auferstehungskirchgemeinde
1. November – 22. So. n. Trinitatis Mt 18,21-35 Kollekte für die eigene Gemeinde		9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Posaunenchor- anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten
8. November – Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres Lk 17,20-30 Kollekte für die Arbeitslosenarbeit		9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Junge Kantorei-
11. November – Martinstag		
15. November – Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Mt 25,31-46 Kollekte für die eigene Gemeinde		9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Stolte
18. November – Buß- und Betttag Lk 13,1-9 Kollekte für die Ökumene und Auslandsarbeit der EKD		
22. November – Ewigkeitssonntag Mt 25,1-13/Joh 5,24-29 Kollekte für die eigene Gemeinde		9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl und Gedenken an die Verstorbenen Pfarrer Sawatzki 15.00 Uhr Andacht auf dem Äußenen Plauenschen Friedhof Pfarrer Sawatzki
29. November – 1. Advent Röm 13,8-14 Kollekte für die Arbeit mit Kindern		9.30 Uhr Familiengottesdienst Pfarrer Sawatzki und Team anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten
6. Dezember – 2. Advent Jak 5,7-8 Kollekte für die eigene Gemeinde		9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Kurrende-

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag

GOTTESDIENSTE NOVEMBER 2015

Jahreslosung:

Nehmt einander an, wie Christus euch ange-
nommen hat zu Gottes Lob. Röm 15,7

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10.30 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfarrer i. R. Großmann	
10.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Prädikant Wagner	9.00 Uhr Gottesdienst Prädikant Wagner 18.00 Uhr Gottesdienst der ESG mit Hlg. Abendmahl / Pfarrer Popp
17.00 Uhr Andacht in Gittersee (siehe Seite 17)	
10.30 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	18.00 Uhr Gottesdienst der ESG mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Popp
	9.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Schwesternkirchgemeinden Pfarrer Dr. Rabe -Musik für Violine und Orgel-
10.30 Uhr Gottesdienst in Gittersee mit Hlg. Abendmahl und Gedenken an die Verstorbenen Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
10.30 Uhr Familiengottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe und Frau Koloska mit Konfirmanden	9.00 Uhr Familiengottesdienst Pfarrer Dr. Rabe und Frau Koloska mit Konfirmanden -Kurrende und Instrumentalmusik-
9.00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	16.00 Uhr Musikalische Vesper

– auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

Vor 70 Jahren: Der Kreuzchor findet Interimsheimat in Plauen

Am 10. Juni 1945 schrieb Kreuzkantor Rudolf Mauersberger an Dr. Dietrich, den Alumnatsinspektor, „... ich brenne darauf, wieder anfangen zu können ... Plauen ist ja eine ideale Lösung.“

Kreuzschule und Alumnat an der Bürgerwiese waren beim Bombenangriff im Februar zerstört worden und elf Kruzianer ums Leben gekommen. Dr. Dietrich, damals wohnhaft in Plauen, hatte vermittelt, dass der Kreuzchor im heutigen Gymnasium Kantstraße Probenräume und ein Alumnat erhielt. Am 1. Juli 1945 bezog der damals 10-jährige Peter Schreier als erster die Räume. Am gleichen Tag hatte der Kreuzchor seinen ersten Auftritt nach dem Krieg im Gottesdienst in der Auferstehungskirche. Auch das hatte Dr. Dietrich vermittelt, dass „die Auferstehungskirchgemeinde Heimatgemeinde für den Kreuzchor wird.“ (KV-Beschluss vom 26.6.1945).

Die ersten Wochen des Chores waren der Probenarbeit und dem Neuschreiben von Noten gewidmet. Da der Schulbetrieb noch nicht begonnen hatte, gingen die Kruzianer täglich zu Fuß zur ausgebrannten Kreuzkirche, um bei der Beräumung des Schutts zu helfen. Dort konnte am 4. August 1945 „vor einer größeren Gemeinde“ (P. Schreier) der Trauerhymnus „Wie liegt die Stadt

so wüst“ von Mauersberger uraufgeführt werden.

Am 11. August 1945 begannen die regelmäßigen Vespers des Kreuzchores in der Auferstehungskirche, der Annen- und M.-Luther-Kirche. Als erstes großes Konzert wurde im September „Ein Deutsches Requiem“ von Brahms in der Auferstehungskirche geboten. Aus den Abrechnungen ist ersichtlich, dass die Vespers bis zu 900 Besucher hatten und das Requiem ausverkauft war.

Auch zahlreiche nichtkirchliche Auftritte hatte der Kreuzchor in unseren Gemeindegebieten, z.B. in Gittersee schon am 12. August 1945 und in Döhlzschen im Mai 1946.

Am 17. Februar 1947 bezog der Kreuzchor sein neues Gebäude in der Eisenacher Straße. Bis zur Weihe der Kreuzkirche 1955 sang er weiterhin in verschiedenen Dresdner Kirchen.

Text: Chr. Pollmer; Foto aus „Der Dresdner Kreuzchor und seine Kantoren“ (John, H., 1982)



Chorprobe in der Kantstraße mit Kreuzkantor Mauersberger



Taizé im Kirchgemeindehaus zu Coschütz

Sie müssen nicht nach Frankreich fahren, um so einen Gottesdienst mitfeiern zu können: Kommen Sie **am Freitag, dem 23. Oktober, 18 Uhr**, in die Windbergstraße 20! Und falls Sie sich einstimmen wollen,

schlagen

Sie unser
Gesangbuch
auf: EG 789.



Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Die Vorbereitungsgruppe

Martinstag in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

Der **Martinstag am 11.11.2015** beginnt um **17 Uhr** mit einer Andacht in der Kirche in Gittersee (Friedhofstraße). Anschließend geht der traditionelle Lampionumzug nach Coschütz

zum Gemeindehaus auf der Windbergstraße. Dort erwarten Groß und Klein heiße Getränke und Martinshörnchen zum Teilen. Lassen Sie sich mit Ihren Kindern herzlich dazu einladen!

Gemeindeabend mit dem Chefredakteur des „Sonntag“



Am **Mittwoch, dem 11.11.2015** findet **19.30 Uhr** in der Auferstehungskirche ein Gemeindeabend statt zum Thema

„Eure Rede sei ja, ja oder nein, nein

– warum christlicher Journalismus geschwisterlich und kritisch zugleich sein muss“. Im Anschluss an die Andacht zur Friedensdekade wird Andreas Roth zu Gast sein. Er ist Chefredakteur des „Sonntag“, der Wochenzeitung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens.

Sa., 03.10. „Schneewittchen“



16.00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße

Singspiel von Ferdinand Witzmann

(1882-1916 Kantor in Dresden-Plauen)

Kurrende der Auferstehungskirche

Falk Hochmuth – Regie, KMD Sandro Weigert – Leitung

Eintritt frei – Kollekte erbeten

Mi., 07.10. Café im Kirchsaal



14.00 Uhr Kirchsaal Coschütz

Theater Seniora: „Werter Nachwuchs, liebe Töchter, werter Sohn!“

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Fr., 09.10.



Kino im Kirchsaal

19.00 Uhr Kirchsaal Coschütz

Gezeigt wird der Film „Ich bin Louisa Jules“

So., 11.10.



1. Konzert des Landesjugendposaunenchores der Sächsischen Posaunenmission

17.00 Uhr Auferstehungskirche

Leitung: LPW Jörg-Michael Schlegel und LPW Tilman Peter
Eintritt frei – Kollekte erbeten

Fr., 23.10.

Taizé-Andacht

18.00 Uhr Kirchsaal Coschütz (s. S. 17)

Di., 27.10.

Treff am Dienstag

15.00 Uhr Zionskirche

„Charles Darwin auf dem Prüfstand – Leben und Werk eines berühmten und umstrittenen Naturwissenschaftlers“
mit dem ehemalige Landesbeauftragte für Glauben und Naturwissenschaft der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen, Joachim Krause

Mi., 28.10.

Gemeindeabend für Zugezogene

zum Kennenlernen der Gemeinde und untereinander

19.30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße

Sa., 31.10.

Gemeinsamer Gottesdienst der Schwesternkirchgemeinden

14.00 Uhr Zionskirche

Sa., 31.10.

Kirchweihfest der Zionskirche

ab 14.00 Uhr Zionskirche

(Einzelheiten s. Gemeindebrief der Zionskirchgemeinde)

Sa., 31.10.

„Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy

19.00 Uhr Auferstehungskirche

Antonia Breiter – Sopran, Ewa Zeuner – Alt,

Timothy Oliver – Tenor, Clemens Heidrich – Bass

Kantoreien der Marienkirche Pirna und der Auferstehungskirche Dresden, Elbland Philharmonie Sachsen

KMD Sandro Weigert – Leitung

Eintrittskarten zu 15/12/9 € sind im Pfarramt und in der Senioren-Residenz „Am Müllerbrunnen“ erhältlich.

Restkarten an der Abendkasse



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Mi., 04.11. **Café im Kirchsaal**



14.00 Uhr Kirchsaal Coschütz

Patchwork: Frau Hasler zeigt und erklärt diese Handarbeitstechnik

Fr., 06.11. **Kino im Kirchsaal**



19.00 Uhr Kirchsaal Coschütz

Gezeigt wird der Film „Die große Versuchung – Lügen bis der Arzt kommt“

Mo., 09.11. - Ökumenische Friedensdekade

Fr., 13.11. zum Thema „Grenzerfahrung“



jeweils 19.00 Uhr Andacht in der Auferstehungskirche
gestaltet von verschiedenen Gemeindegruppen

Mo., 09.11. Warum wir hier sind. Migranten erzählen über ihr Land

19.30 Uhr Zionskirche

Ein Abend mit einem syrischen Migranten über das Leben in
seinem Heimatland und über Fluchtursachen (s. S. 8)

Mi., 11.11. Martinstag

17.00 Uhr Andacht

in der Kirche von Gittersee
(s. S. 17)



Mi., 11.11. Gemeindeabend

19.30 Uhr Auferstehungskirche

Vortrag und Diskussion mit Andreas Roth, Chefredakteur
von „Der Sonntag“ (s. S. 17)

Fr., 13.11. - Haus- und Straßensammlung der Diakonie Sachsen

So., 22.11. Das Motto der Herbstsammlung lautet:

„Ich brauche Dich“

Wir bitten ganz herzlich um Sammler, die sich in den Pfarrämtern
melden können.

Mi., 18.11. Gemeinsamer Gottesdienst der Schwesterkirchgemeinden

9.30 Uhr Zionskirche

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Mi., 18.11.



Klavierkonzert

17.00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
Werke von A. Dietrich, E. Schulhoff, J. Brahms und G. Ligeti
Friedrich Thomas – Klavier
Eintrittskarten zu 8 € (erm. 6 €) an der Tageskasse

So., 22.11.

Andacht zum Ewigkeitssonntag

15.00 Uhr Äußerer Plauenscher Friedhof

Di., 24.11.

Treff am Dienstag

15.00 Uhr Zionskirche
„Menschenleben in Israel“
Wahrnehmungen einer Reise mit Christine Sawatzki

So., 29.11.

Familiengottesdienste zum 1. Advent

9.00 Uhr Zionskirche
9.30 Uhr Auferstehungskirche
10.30 Uhr Kirchsaal Coschütz

Vorschau:

So., 12.12.



Adventskonzert

17.00 Uhr Auferstehungskirche
Ausschnitte aus der Nussknacker-Suite von P. I. Tschaikowski
und die „Böhmisches Hirtenmesse“ von Jakub Jan Ryba
Kantorei und Orchester der Auferstehungskirche
Prof. Steffen Leißner und KMD Sandro Weigert – Leitung
Eintrittskarten zu 14/11/8 € sind ab 5.11.15 im Pfarramt und in
der Senioren-Residenz „Am Müllerbrunnen“ erhältlich.
Restkarten an der Abendkasse

Do., 31.12.



Silvesterkonzert

21.00 Uhr Auferstehungskirche
„Chattin` with Bach – jazzige Musik im Geiste von J. S. Bach“
Konzert für Orgel und Trompete mit Werken von Bach bis
Gebhardt
Stephan Kießling – Orgel, Daniel Schmahl – Trompete und
Flügelhorn
Eintrittskarten zu 10 € (erm. 8 €) sind ab 16.11.15 im Pfarramt und
in der Senioren-Residenz „Am Müllerbrunnen“ erhältlich.
Restkarten an der Abendkasse

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Café im Kirchsaal:	Coschütz	Mittwoch, 7.10., 4.11.	14.00 Uhr
Spielenachmittag für Erwachsene (immer am letzten Montag im Monat):			
	Coschütz	Montag, 26.10., 30.11.	15.00 Uhr
Bibelgesprächskreis:	Coschütz	Donnerstag, 15.10.	19.30 Uhr
		„Bekenntnis gegenüber Atheisten“	
		Donnerstag, 26.11.	19.30 Uhr
		„Unser Umgang mit Sterben (Trauern)“	
Kleine-Leute-Treff:	Zion	Samstag, 10.10., 7.11.	10.00 Uhr
	Coschütz	Samstag, 21.11.	10.00 Uhr
Kino im Kirchsaal:	Coschütz	Freitag, 9.10., 6.11.	19.00 Uhr
Kinder- und Teenietreff*:			
1. und 2. Klasse	Gittersee	freitags	15.15 Uhr
3. und 4. Klasse	Gittersee	freitags	14.00 Uhr
5. und 6. Klasse	Gittersee	freitags	16.15 Uhr
7. und 8. Klasse	Gittersee	freitags	17.15 Uhr
JG/Teestube* (ab 8. Klasse):	Gittersee	freitags	18.30 Uhr
		Rathausstraße 4	
Konfirmanden:			
Klasse 7 und 8		donnerstags	18.15 Uhr
		Zion / Coschütz im 14-täglichen Wechsel	
Kirchenchor:	Coschütz	montags	19.00 Uhr
Kirchenvorstand:	Coschütz	Dienstag, 13.10.	19.00 Uhr

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Morgenandacht: montags 8.30 Uhr

Junge Gemeinde:

JG (Hochmuth): dienstags 19.30 Uhr

Teenietreff (Claus, 7.–8. Kl.)*: freitags 17.15 Uhr

„Aktion Ameise“: (Teestube Gittersee, Rathausstraße 4)
Freitag, 30.10., 13.11., 27.11., 15.00 Uhr

Christenlehre und Konfirmanden: Terminauskunft im Pfarramt

Fraudienst: Dienstag, 20.10., 17.11., 15.00 Uhr

Seniorentreff: Dienstag, 6.10., 3.11., 15.00 Uhr

Bibelgespräch: Mittwoch, 14.10., 4.11., 19.30 Uhr

Friedensgebet: donnerstags 19.00 Uhr (in der Kirche)

Hauskreise: nach Vereinbarung (Auskunft im Pfarramt)

Kirchenkrümel (Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Eltern):

donnerstags 9.30 Uhr

(Auskunft über Manuela Bloße, Tel. 47969838)

Pfadfinder:

Polarfüchse/Uhuküken: nach Absprache

Anmeldung über Jan-Christian Lewitz

(jc.lewitz@ltz-consulting.de)

Kirchenmusik:

Blockflötenkreise: montags 14.30-18.00 Uhr

dienstags 14.30-18.00 Uhr

donnerstags 14.00-19.00 Uhr

nach Vereinbarung

Blechblas- und Orgelunterricht:

donnerstags 19.30 Uhr

Kantorei:

donnerstags 17.30 Uhr

Junge Kantorei (ab 7. Klasse):

donnerstags 16.30 Uhr

Große Kurrende (2.–5.Klasse):

mittwochs 15.30 Uhr

Kleine Kurrende I (ab 3 J.):

mittwochs 17.45 Uhr

Kleine Kurrende II

dienstags 18.00 Uhr, 14-täglich

(Vorschulkinder und 1. Klasse):

freitags 15.30 Uhr

Liederstunde mit Frau Stier:

montags 16.00 Uhr (Pflegeheim)

Posaunenchor:

mittwochs 19.00 Uhr

Kinder- u. Jugendposaunenchor:

montags 19.00 Uhr

Sinfonisches Orchester:

freitags 16.30 Uhr

Blockflötenanfänger: